Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 244. Mittwoch, 19. Oktober 1904, Abends. 57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Herstellung einer künstlichen Geländeerhöhung wird der [illegible] der Militärverwaltung Barackenlager Zeithain—[illegible] [illegible] Geschützpark—Schießplatz Glaubitzer Weg gesperrt. Der Verkehr wird auf die südlich und östlich vom Übungsplatz vorhandenen Wege verwiesen.

Truppenübungsplatz Zeithain, den 18. Oktober 1904.

Die Kommandantur. Der [illegible].

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Se. Maj. König Friedrich August

richtete folgende Worte an das XII. (1. K. S.) Armeekorps, dessen kommandierender General er bis zu seiner Thronbesteigung gewesen ist:

Dresden, den 15. Oktober 1904.

An mein Armeekorps.

Durch das tief betrübende Ableben Meines heißgeliebten Vaters bin Ich früher, als Ich gehofft hatte, genötigt worden, das Kommando des Armeekorps abzugeben. Die zwei Jahre, in denen Ich an seiner Spitze stehen durfte, werden Mir unvergeßlich bleiben als die schönste Erinnerung Meiner Dienstzeit. Mit Wehmut benutze Ich die Gelegenheit, um allen Offizieren, Sanitätsoffizieren, Unteroffizieren, Mannschaften und Beamten des Armeekorps Meinen herzlichsten Dank auszusprechen für ihre opferfreudige Hingabe, die allein es Mir ermöglicht hat, im vorigen Jahre für die guten Leistungen des Korps aus Allerhöchstem Munde volle, uneingeschränkte Anerkennung zu finden. Ich hoffe zuversichtlich, daß das Korps Mir auch als Kriegsherrn dieselbe Freude machen wird, wie bisher, durch gute Leistungen im Kriege, wie im Frieden. Möge es stets den Ruhm und Ehrenplatz in der großen deutschen Armee behaupten, den es bis jetzt inne hatte.

gez. Friedrich August.

An sämtliche Behörden und Truppenteile.

Die Ausstellung der Leiche König Georgs.

Man betrat die zwischen den Pfeilern mit schwarzem Tuch behangene Kirche, in der tiefstes Schweigen herrschte, mit stiller Ehrfurcht. Ueber das Schiff der Kirche hinweg, direkt vor dem Hochaltar, über dessen Wandgemälde ein langer schwarzer Schleier niederwallte, war eine Brücke geschlagen worden, die man überschritt und von der man den Blick über das Gesamtarrangement der Aufbahrung schweifen lassen konnte. Auf der Höhe des Katafalks stand der offene Sarg mit der Leiche des Königs. Der Monarch trug Generalfeldmarschallsuniform; das gelblich-bleiche Gesicht schien, so berichtet der „Dresdner Anzeiger", verkleinert, zeigte jedoch einen ruhigen Ausdruck, kein Zug deutete auf die Leiden der letzten Wochen; die Hände waren gefaltet. Auf den Stufen des Katafalks standen mehrere Reihen mehrarmiger Kandelaber mit brennenden Kerzen. An dem Paradebette trat zur öffentlichen Ausstellung die große Leichenwacht auf, die sich wie folgt zusammensetzte: zu Häupten der Leiche, rechts und links auf der dritten Stufe des Katafalks, ein Königlicher Oberhofcharge und ein Königlicher General- oder Flügeladjutant, denen zu beiden Seiten des Sarges je ein Königlicher Kammerherr und je zwei Offiziere beziehentlich Regimentskommandeure folgten. Am Fußende des Sarges auf der ersten Stufe des Katafalks ein Königlicher Leibarzt und ein Königlicher Kammerdiener. In dieser Ehrenwache wechseln ab die Exzellenzen Oberhofmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt, Generaladjutant von Minckwitz, die Herren Kammerherr von Carlowitz-[illegible], Kammerherr von Oppen, Generalarzt Dr. Selle, die Obersten von Ehrenthal, von Schieben, Krug von Nidda, von Kospoth und Müller, Hofkaplan Klein, Hofprediger Kummer und Hofkaplan Jusall. Links und [illegible] rechts hielten in Parade [illegible] die [illegible] und [illegible] [illegible] Königliche Pagen und Königliche [illegible], sowie an den vier Ecken je ein Militärposten.

Zu Füßen König Georgs lag ein großer Kranz mit weißen Blüten und weißer Kranzschleife, auf die in goldenen Lettern ein Widmungsgruß des Königs Friedrich August an seinen entschlafenen Vater geprägt war. Rechts und links davon lagen die Kranzspenden der Mitglieder des Königlichen Hauses, der Königin Witwe und der Prinzen und Prinzessinnen, sowie die verschiedener Persönlichkeiten, unter anderen der Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland. Zu Füßen des Sarges standen auch die herzförmige Kapsel mit dem Herzen und der Behälter mit den übrigen Teilen des Körperinnern, die eigenartige, dem Grünen Gewölbe entnommene Königskrone mit Rubinen und Saphiren in wundervoller Goldfassung. Der Generalfeldmarschallstab und andere Herrscherinsignien, wie das Szepter mit dem Reichsapfel, Helm und Degen, lagen auf samtüberzogenen Postamenten vor dem Katafalk. Die Orden des hochseligen Königs ruhten auf vier mit Goldschnüren und Quasten besetzten roten Kissen zu beiden Seiten des Katafalks auf Postamenten. Der vierstufige Aufbau war mit schwarzem Tuch überzogen und seine oberste Plattform mit einer roten, mit Goldtresse besetzten Plüschdecke bedeckt. An der Kopfseite des Katafalks waren ein Kruzifix und zwei silberne Kirchenleuchter auf Postamenten aufgestellt. Der Trauerbaldachin, der von der Decke herabhing, war mit schwarzen Draperien und Falbeln, sowie mit Goldtressen und Fransen dekoriert und an den vier Ecken mit je einem weißen Straußenfederbusch besteckt. Unendlich groß war die Reihe der Blumengebinde, der Lorbeer- und Palmenkränze mit farbigen Widmungsschleifen, die am Katafalk niedergelegt worden waren. Vom Vordergrund bis hinter den Katafalk zog sich die Fülle der übersichtlich geordneten Kranzspenden hin. Das ganze Arrangement machte durch die Fülle von Licht, das von den zahlreichen Kerzen ausstrahlte, einen bleibenden Eindruck, aber man vergaß, in den Anblick des dahingeschiedenen Königs versunken in der feierlich ernsten Stimmung, all den königlichen Prunk des Rahmens. Das Auge blieb an der Leiche des Königs haften. Es waren nur Augenblicke, die man weilen durfte, aber doch Augenblicke, die lange im Innern nachklingen werden. Das ernste, wehmütige Bild wird noch lange in der Seele derer fortleben, die vor der Totenbahre dieses Monarchen standen.

)(Dresden, 19. Oktober. Das Gefolge des Kaisers besteht aus dem Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Kommandanten des Hauptquartiers Generaladjutanten General v. Plessen, dem General à la suite Generalmajor Graf Moltke, dem Flügeladjutanten Major v. Friedeburg, dem Leibarzt Stabsarzt Dr. Niedner, dem Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rat von Lucanus, dem Chef des Militärkabinetts Generaladjutanten General v. Hülsen-Haeseler.

)(Dresden, 19. Oktober. Der Großherzog von Oldenburg ist erkrankt und hat seine Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten absagen lassen. Er wird durch seinen Adjutanten, Major Jordan, vertreten.

)(Berlin, 19. Oktober. Zur Teilnahme an der Beisetzung des verewigten Königs von Sachsen begab sich heute eine Abordnung des Bundesrates, bestehend aus dem Stellvertreter des Reichskanzlers, dem Staatssekretär Grafen v. Posadowsky, dem Königl. bayrischen Gesandten Grafen Lerchenfeld, dem großherzoglich hessischen Bevollmächtigten Geh. Legationsrat v. Paulsen, dem großherzoglich oldenburgischen Bevollmächtigten Geh. Staatsrat Buchholtz, nach Dresden.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Oktober 1904.

— Herr Bürgermeister Dr. Dehne fuhr heute vormittag nach Dresden, um an dem Sarge Sr. Majestät des Königs Georg im Namen der Stadt Riesa einen Kranz niederzulegen.

— Heute, am Tage der Beisetzung des hochseligen Königs Georg, fand morgens 8 Uhr in der Turnhalle der hiesigen Mädchenbürgerschule ein Trauerakt statt, woran das Lehrerkollegium und die Schülerinnen mit Ausnahme der drei unteren Schuljahre teilnahmen. Nach dem allgemeinen Gesange der ersten Strophe von „Was Gott tut, das ist wohlgetan" gab Herr Oberlehrer Höppner ein Lebensbild des hochseligen Königs und schilderte sein Jugendleben, seine militärischen Verdienste, sein Familienleben und seine kurze Regierungszeit. Als darnach die Motette „Gott verläßt die Seinen nicht" vom Schulchor vorgetragen worden war, ermahnte Herr Oberlehrer Höppner die Mädchen zu ernstem, gesittetem Betragen in diesen Trauertagen. Mit dem allgemeinen Gesange der fünften Strophe des Eingangsliedes schloß die Feier.

In den Klassen der Knabenbürgerschule und des Realprogymnasiums fanden in den einzelnen Klassen kleinere Trauerfeierlichkeiten statt, da auch dort ein geeigneter Raum nicht zur Verfügung steht.

—)(Sein Leben eingebüßt hat bei einer gestern nachmittag 4 Uhr bei Mühlberg stattgefundenen Schiffshavarie der Schiffs[illegible] Eduard Hempel aus Krippen bei Schandau. Der große, mit 6000 Zentner Zucker und mit Stückgütern beladene eiserne Schleppkahn des Schiffseigners Georg Grohe, welcher von H. gesteuert wurde, fuhr bei Mühlberg gegen das linksseitige Ufer und legte sich quer über den Elbstrom, diesen für jeden Schiffsverkehr vollständig absperrend. Durch den heftigen Anprall wurde Hempel vom Steuerhelmholz über Bord geschleudert; er fiel mit dem Kopfe auf eine Buhne und erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Durch die Sperrung der Fahrrinne hatte sich eine große Schiffahrt namentlich oberhalb der Unfallstelle angesammelt, auch die Personenschiffe der Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt mußten oberhalb Mühlbergs die Fahrten einstellen. Erst abends 9 Uhr konnte das Verkehrshindernis beseitigt werden. Die Ladung hat nicht gelitten; der Kahn ist auch nur gering beschädigt.

— Generalleutnant v. Broizem ist mit Wahrnehmung der Geschäfte des kommandierenden Generals des 12. Armeekorps beauftragt worden.

— Folgende Infanterietruppenteile stellen am ersten April 1905 Einjährig-Freiwillige ein: Im 12. Armeekorps: 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100, 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Schützen- (Füsilier-) Regiment Nr. 108 und 12. Infanterie-Regiment Nr. 177 in Dresden; im 19. Armeekorps: 15. Infanterie-Regiment Nr. 181 in Chemnitz; 7. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106 und 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 in Leipzig; 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 in Zwickau.